

### III. Hallenhandball-Meisterschaften unserer Universität

## Math.-Nat. eroberte den Pokal für immer

Männerfinale wie im Vorjahr: Math.-Nat.—Philosophen / Die große Ueberraschung bei den Frauen: Journalisten-Fakultät

Vor den in der Halle C der DHK angetretenen Wettkämpfern hielt Professor Prof. Dr. Robert Schulz eine kurze Ansprache. Er erinnerte die Sportler an den Ernst der politischen Situation und appellierte an sie, in den ersten Reihen im Kampf gegen die atomare Aufrüstung in der Bundesrepublik zu stehen, damit solche herrliche Anlagen wie

die DHK nicht in Schutt und Asche versinken. Nachdem die Meisterschaften für eröffnet erklärt wurden, begannen die Gruppenspiele der Männer. Lesen Sie die Berichte unserer Mitarbeiter Heinz Günther, Heinz Gundlach, Jürgen Kramp und Ulli Pfeiffer.

#### GRUPPE I

##### Math.-nat., Juristen, Lagafa

Beinahe hätte es gleich im ersten Spiel eine Ueberraschung gegeben, denn Vorkampfmäßig Math.-nat. hatte Mühe, die Lagafa zu bezwingen. Erst ein Siebenmeter beim Stand von 3:2 sicherte den späteren 5:1-Sieg. Das Spiel der Math.-nat. gegen die Juristen (5:0) entschied bereits über den Staffelsieg. Die Lagafa wurde durch ein 6:3 über die Juristen Zweiter.

#### GRUPPE II

##### Philosophen, FMI, Vet.-med.

Zur Halbzeit stand es im Spiel Philosophen gegen Vet.-med. noch 2:3, und ein Raunen ging durch die Reihen der Philosophen. Erst zwei Fernschüsse von Menzel sicherten schließlich den knappen 4:3-Sieg für die Sport-Philosophen. Das FMI war lediglich Punkteferant. Mit 1:3 hatte es gegen die Philosophen und mit 2:14 gegen die Vet.-med. das Nachsehen.

#### GRUPPE III

##### ABF, Journalisten, Theologen

Hier mußten Tore über den Staffelsieg entscheiden, nachdem sich die ABF und die Journalisten 4:3 getrennt hatten. Die Journalisten führten 3:0, waren dann aber zu langsam, um den Vorsprung halten zu können. Ein 7:1-Sieg über die Theologen reichte aber schließlich zum Staffelsieg, da die ABF die Schwarz-Weißen nur mit 5:2 besiegte hatte.

#### GRUPPE IV

##### Wifa, Mediziner, Dolmetscher

Nachdem die Wifa über die im Hallenhandball unerfahrenen Dolmetscher glatt mit 9:2 gewonnen hatte, war man geneigt, sie als Staffelsieger zu sehen, hatte aber die Rechnung ohne die Mediziner gemacht. Bitterer als es das 7:5 ausdrückt, bezwangen sie die Wifa. Gegen die Dolmetscher sprachen sich die Rot-Blauen nicht auszusprechen, um durch ein 7:1 in die Zwischenrunde zu gelangen.

## ABF schon Meister?

Die Verfolger nahmen sich gegenseitig einen Punkt ab

Am Mittwoch vor Ostern trafen auf der Universitäts-Sportanlage an der Westendbrücke die beiden Verfolger des Spitzenreiters ABF, die erste Mannschaft der Mediziner und die Journalisten, aufeinander. Den Mediziner gelang schon in den Anfangsminuten durch Jachack der Führungstreffer. Trotz eindeutiger Überlegenheit mußten sie sich aber Mitte der zweiten Halbzeit den Ausgleich gefallen lassen und konnten sogar noch von Glück sprechen, daß Bruhn einen Elfmeter für die Journalisten nicht verwandeln konnte.



In der ersten Halbzeit des Spiels Math.-Nat. gegen Philosophen (nur zehn Spieler) war vor dem Philosophen immer 'Jachack Luft'. Die Verteidiger waren hilflos, wenn der Ball wieder ins Mittelfeld befördert werden konnte.

Das 1:1 belastet das Minuspunktkonto der beiden Mannschaften um einen weiteren Zähler.

Der lachende Dritte blieb die ABF. Sie schlug auf dem Nebenplatz den Tabellenletzten FMI verdient mit 3:1, wobei allerdings die beiden entscheidenden Tore erst in den letzten Spielminuten erzielt wurden.

Am vergangenen Mittwoch mußten wiederum alle Spieler der ersten Staffeln wegen Unbespielbarkeit des Platzes aussetzen werden, so daß nunmehr leider feststehen dürfte, daß die Rundenspiele nicht termingemäß beendet werden können.

1. ABF	10	47:10	18: 2
2. Journalisten	8	30:12	13: 3
3. Mediziner I	8	24:25	11: 5
4. Philosophen	9	19:33	8:10
5. Mediziner II	8	32:27	6:10
6. Vet. med.	7	10:14	4:10
7. Math. nat.	7	13:27	3:11
8. FMI	7	6:31	1:13

Rolf Herrmann

#### Math.-nat.—Journ. 9:6 (4:3)

#### Philosophen—Mediziner 10:4 (4:3)

In der Zwischenrunde spielten die Staffelsieger um den Einzug ins Finale. Dabei ging es gleich im ersten Spiel der Journalisten gegen die Math.-nat. recht dramatisch zu. Als die Journalisten einen 1:3-Rückstand in eine 3:4-Führung ummünzten, schien sich eine Ueberraschung anzubahnen. Sie blieb aber aus, weil sich die Männer der Math.-nat. — dank ihrer guten Kondition — in eine immer bessere Form spielten. Am Ende siegten sie mit 9:6. Auch die Philosophen hatten zunächst Mühe, gegen die Mediziner das richtige Rezept zu finden. Nach einer knappen Halbleistungsleistung von 4:3 gelang dann doch noch ein hoher 10:4-Sieg. Damit war das Vorjahresfinale wieder perfekt.

#### Math.-nat. steigerte sich zu meisterlicher Form

Nach dem Spiel der Zwischenrunde gegen die Journalisten hatte man der Math.-nat. eine solche Steigerung wie im Endspiel stand, und bald hiess es 3:0. Als Peppe

(Math.) für zwei Minuten des Feldes verwiesen wurde, kamen die Philosophen noch einmal auf 4:5 heran, lagen aber wenig später bereits wieder 4:9 im Rückstand und resignierten nun. Mit einem 9:5-Erfolg im Finale gelang der Math.-nat. der hat-trick; dreimal wurde sie Meister und behält nun den Pokal für immer. Die Meister-Torschützen waren: Berger (3), Ebert (3), Peppe (2) und Schröder. Für die Philosophen waren: Menzel (2), Neuhof (2) und Daffner.

Im Spiel um den dritten Platz besiegten die Mediziner nach wechselvollem Spielverlauf die übermüdeten Journalisten mit 11:9 (7:5).

#### Talentierte Journalistinnen

In dem von nur drei Mannschaften besetzten Turnier der Frauen hatte lediglich das Spiel der Medizinerinnen gegen die Journalistinnen ein ansprechendes Spielniveau. Der 4:3-Sieg der Frauen von der Journalistischen Fakultät kam dabei für alle etwas überraschend, geht aber auf Grund der mannschaftlichen und kämpfe-

## Ausschreibung

für die V. Meisterschaften der Karl-Marx-Universität im Schwimmen

am 3. Mai 1958, 19 Uhr, im Westbad

### WETTKAMPFFOLGE:

1. 6mal 50 m Freistil Frauen
2. 6mal 50 m Freistil Männer
3. 100 m Brust Frauen, Pflichtzeit 1:50 Minuten
4. 200 m Brust Männer, Pflichtzeit 3:20 Minuten
5. 50 m Kraul — Anfänger Frauen
6. 50 m Kraul — Anfänger Männer
7. 100 m Rücken Frauen
8. 100 m Schmetter Männer
9. 100 m Brust für Anfänger, Frauen
10. 100 m Brust für Anfänger, Männer
11. 100 m Freistil Frauen
12. 100 m Freistil Männer
13. 4mal 100 m Brust Frauen
14. 4mal 100 m Brust Männer
15. 4mal 100 m Lagen Frauen
16. 4mal 100 m Lagen Männer

Die Wettkämpfe werden nach den Wettkampfbestimmungen der Sektion Schwimmen der DDR ausgetragen. Teilnahmberechtigt sind alle Angehörigen der Karl-Marx-Universität. Zu den Staffeltwettkämpfen darf jede Fakultät oder Institution nur eine Mannschaft melden.

An den Wettkämpfen für Anfänger dürfen Mitglieder einer Sektion Schwimmen nicht teilnehmen.

Die Meldungen erfolgen über die AGL- und FDJ-Sportvertreter an die HSG, Stieglitzstraße 40, Fernruf 4 68 37, Meldeschluß 25. April 1958, Meldöffnung: 25. April 1958, 20 Uhr, im Fichtebad.

Die Wertung erfolgt nach Punkten. Die siegreiche Fakultät erhält einen silbernen Wanderpokal, der sich z. Z. im Besitz der ABF befindet. Für die ersten drei Plätze werden Urkunden ausgeschrieben. Der Erste jedes Wettkampfes erhält einen Ehrenpreis.

HSG-Wissenschaft, Sektion Schwimmen

nicht zugetraut. Die Philosophen fanden einfach keine Mittel, den variablen Deckungsriegel zu überwinden. Obwohl die Philosophen mit Menzel und Neuhof die besten Anspielpunkte auf dem Parkett hatten, gelang es keinem von beiden, ihre Kreisläufer wirkungsvoll einzusetzen. Der überragende Berger (Math.-nat.) organisierte immer wieder die Deckung und setzte seine Sturmkameraden prächtig in Szene. Der Philosophenriegel hielt dem nicht

rischen Leistung in Ordnung. Die junge, talentierte Journalisten-Sieben hatte in Irgard Heppner eine überragende Spielerpersönlichkeit auf dem Parkett, die von den vier Toren allein drei schoß.

Die Mannschaft der Philosophischen Fakultät konnte den Journalistinnen den Titelgewinn erst recht nicht verwehren. Nach einer 1:6-Niederlage gegen die Medizinerinnen verloren sie gegen den neuen Meister glatt mit 3:9 Toren.

## An die UZ geschrieben

### Prüfungsatmosphäre auch bei uns

In der letzten Ausgabe der UZ fand ich den netten Artikel aus der Moskauer Universitätszeitung über die Prüfungsatmosphäre an der Lomonossow-Universität. Eine Frage: Glaubst du nicht auch, daß sich auch bei uns schon die Studenten auf die Prüfungen vorbereiten? Weshalb bringt ihr nichts darüber?

stud. phil. Jakob Sembach

Anmerkung der Redaktion: Wir haben bereits vor einiger Zeit Wissenschaftler unserer Universität, uns Erfahrungen und Eindrücke aus den vorjährigen Prüfungen mitzuteilen, die eventuell als Hinweise für die Prüfungsvorbereitungen dienen könnten. Leider fand noch keiner der Herren Zeit dazu.

### Ein Teil Schuld trifft uns

Nachdem wir den Artikel „Anglistinnen gegen Volksentscheid?“ (UZ 6. März) gelesen hatten, gab es in unserer Gruppe lebhaft Diskussionen. — Es war und ist so, daß drei Anglistinnen des I. Studienjahres geäußert haben, als die Slawistinnen von ihrer Unterschriftensammlung für einen Volksentscheid erzählten: „Na Gott sei Dank, daß so was nicht bei uns gemacht wird!“ Die drei Jugendfreundinnen nahmen in der FDJ-Versammlung dazu Stellung, und es stellte sich heraus, daß sie diese Bemerkung mehr oder weniger unüberlegt taten. Sie meinten nur, es sei nicht richtig, wenn einige Menschen ihre Unterschrift drei- oder viermal geben. Ja, aber wenn man das meint, kann man es auch so ausdrücken. Die obige Formulierung aber stellt objektiv eine Haltung gegen eine Unterschriftensammlung dar. Wenn wir auch fest davon überzeugt sind, daß

unsere Kommilitoninnen im Grunde für einen Volksentscheid und für eine atomarwaffenfreie Zone sind, so ist doch nicht zu übersehen, daß ihre Äußerung nicht nur einen höchst negativen Eindruck macht und aufs schärfste zu kritisieren ist, sondern, daß sie in einer Lebensfrage unseres Volkes eine unverständlich passive Haltung einnehmen. Sie haben sich nicht angesprochen gefühlt und anscheinend die politische Tragweite einer solchen Aktion gar nicht erkannt. Sollen die drei Studentinnen in nächster Zeit praktisch unter Beweis stellen, daß sie den Namen eines sozialistischen Studenten der Karl-Marx-Universität verdienen. Ein Teil der Schuld trifft auch uns. Wir haben in der letzten Zeit die ideologische Auseinandersetzung sehr vernachlässigt. Der Anstoß dazu ist aber durch diesen Artikel gegeben, und wir haben bereits in Ausdrucks mit der Fakultätsleitung sehr gute Anleitung erhalten.

FDJ-Gruppe Anglisten, 1. Studienjahr

### Unhöflichkeit oder Desinteresse?

Das auf der Versammlung am 1. April von der SED-Grundorganisation Biologen vorgelegte Programm zur sozialistischen Umgestaltung der Fachrichtung fordert: „Wir benötigen an der Fachrichtung Biologie künftig eine Atmosphäre, in der unsere Studenten zu Menschen gebildet werden, die für unseren Staat, für die große Sache des Sozialismus bewußt arbeiten und kämpfen.“

Wie sieht es damit aus? Die Parteiorganisation Biologen sah sich genötigt zu erklären, „daß besonders das Botanische Institut in der allgemeinen Entwicklung zum Sozialismus sehr weit zurückgeblieben ist“. Während unser Fachrichtungsleiter, Prof. Dr. A. Wetzel, trotz Krankheit erschienen,



Am vergangenen Sonntag eröffneten die Wassersportler mit dem traditionellen Anrudern die neue Saison. Wir wünschen den Ruderern der HSG für die bevorstehenden Regatten viel Erfolg!

## TT-Männer nach sechs Spielen ungeschlagen

HSG Universität/Päd. Inst. gegen SV Arnum (Hannover)

Bereits zum viertenmal standen sich am Ostermontagabend die 1. Männermannschaften von HSG Karl-Marx-Universität/Päd. Inst. und der SV Arnum (bei Hannover) zum nationalen Tischtennis-Vergleichskampf gegenüber. Nach herzlichem Begrüßungswort durch den Vorsitzenden des Kreisfachausschusses Tischtennis, Sportfreund Feuch, und unseren HSG-Leiter wurden die Platten für die mit Spannung erwartete Auseinandersetzung freigegeben.

Nachdem unsere Mannschaft wider Erwarten beide Doppel gewonnen hatte, kamen die westdeutschen Gäste durch Siege von Prelle und Evers über Hübner und Dr. Rudolph auf 3:2 heran. In den weiteren Setzeln gelang es jedoch lediglich dem Arnumer Spitzenspieler Hubert Prelle, einen weiteren Punkt für seine Mannschaft zu verbuchen, denn alle anderen Siege fielen an die Leipziger. Von unserer Mannschaft konnten Dr. Herrmann, Hildebrand, Wutzler und Paul sämtliche Spiele gewinnen. Die beiden spannendsten Auseinandersetzungen waren: Dr. Rudolph gegen Evers (22:20, 22:24, 23:25) und Dr. Herrmann-Prelle (20:22, 21:19, 25:23). Damit unterstrich unsere Mannschaft ihre ansteigende Form, die schon in den letzten

Punktspielen zu verzeichnen war, und blieb das sechste Spiel hintereinander ungeschlagen! Der gesamte nationale Vergleichskampf, dem u. a. auch unser UGL-Vorsitzender, Prof. Dr. Reßmann, beiwohnte, verlief in einer sehr herzlichen Atmosphäre. Am Sonntagvormittag folgten beide Mannschaften einer Einladung des Direktors des Instituts für Pädagogik, Prof. H. Müller, und es ergab sich eine rege Aussprache über die wichtigsten Lebensfragen unseres deutschen Volkes. Allen Beteiligten wurde dabei klar, wie sehr der Bonner Besuch der atomaren Aufrüstung auch uns als Sportler, die den friedlichen Wettstreit auf sportlicher Ebene suchen, gefährdet. Einen tiefen Eindruck hinterließ der von allen Sportfreunden am Sonntagabend gemeinsam besuchte Film „Jahrgang 21“, der viele Parallelen zu den am Vormittag diskutierten Problemen aufwies.

Besonders lobend sprachen sich die westdeutschen Sportler über die herrliche Aufnahme in Leipzig aus. Sie überbrachten eine Einladung für unsere Mannschaft zu einem Vergleichskampf im Sommer in Arnum anläßlich des 25-jährigen Bestehens ihres Sportvereins.

E. H.

## Volleyball-Lektion für Freiburger Studenten

Hochbetrieb herrschte am letzten März-Wochenende bei unseren Volleyballern, die sich die Mannschaften der Albert-Ludwig-Universität Freiburg (Breisgau) und der SC Rotation Leipzig zu einem zweitägigen Turnier eingeladen hatten.

Im ersten Spiel des Sabbatends trafen die Frauen des SC Rotation (Deutscher Vizemeister) und HSG Wissenschaft aufeinander. Unsere Sechsa hatte den harten Aufgaben und dem starken Angriffsspiel der körperlich und technisch überlegenen Rotationsfrauen nicht viel entgegenzusetzen. Lediglich im dritten Satz gelang ein erfreulicher 15:13-Erfolg für uns. Die anderen drei Sätze wurden hoch verloren. Im zweiten Spiel des Tages gewannen unsere 1. Männermannschaft gegen die Freiburger Sportlehrer glatt mit 3:0. Die sehr beweglichen und einsetzfreudigen Gäste zeigten sich zwar gegenüber dem Darmstädter-Turnier, in der Ballbehandlung verbessert, ließen aber ein sauberes Aufbauspiel vermissen. Danach hatten die Freiburger Frauen dem SC Rotation nichts als Spielfreude entgegenzusetzen und mußten ein wahres Trommelfeuer über sich ergehen lassen (0:3).

In den Sonntagsspielen ging es noch einmal hoch her. Zunächst gab es mit dem Spiel der Männer SC Rotation II gegen Freiburg eine Neuaufgabe des Vortages: Freiburg unterlag klar mit 0:3. Unsere

Frauen, die sehr erfahren und unsauber spielend begannen, mußten zu ihrer Ueberraschung gegen die beweglichen Freiburgerinnen gleich einen 12:15-Satverlust quittieren. Erst nach Auswechslungen kam Linie in unser Spiel, so daß die übrigen drei Sätze schließlich hoch gewonnen wurden.

Zum Abschluß des Turniers lieferten sich bei den Männern die zukünftigen Bezirksliga-Rivalen SC Rotation II und HSG Wissenschaft einen Kampf auf Biegen und Brechen: Den ersten Satz gewann die HSG, auch den vierten nach zehn Satzballen (3), dann war sie mit der Kraft am Ende bei mehr Konzentration im zweiten Satz hätte es am Ende auch 3:2 für die HSG lauten können.

#### Trainerstimmen

Egon Sauer (SC Rot.): Nationaltrainer der Frauen: „Die Freiburgerinnen haben alle körperlichen Voraussetzungen, gute Spielerinnen zu werden. Wesentlich ist ihr oft erfolgreicher Block, technisch haben sie noch sehr viel an sich zu arbeiten.“

Dr. Gerd Dürrwächter (Universität Freiburg): „Ich bin sehr dankbar für die überaus herliche Aufnahme, die wir bei Ihnen gefunden haben. Wir möchten Sie gern zu einem Turnier nach Freiburg einladen, bei dem Sie auf eine starke französische Studentenmannschaft treffen würden. Wir könnten so unseren Zuschauern einmal ein gutklassiges Volleyballspiel vorführen.“

G. P.

## ABF-Turner auf den vordersten Plätzen

Der am 4. April in Leipzig ausgetragene 1. Zentrale Turnervergleichskampf der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten unserer Republik wurde ein Doppelerfolg für die Studenten der DHK, die sich auf bewährte Clubmitglieder stützten. Sie gewannen nicht nur die Mannschaftswertung im Gerätevierkampf bei den Männern und Frauen, sondern stellten mit Siegfried Fülle (Deutscher Jugendmeister 1957) und Dechant auch die Einzelsieger.

Die Ringen der Karl-Marx-Universität gehörten mit zu den stärksten ABF-Vertretungen. Bei den Männern sicherte sich unsere Riege erst am letzten Gerät den zweiten Platz vor Halle II, so daß es in dieser Wertung einen Leipziger Doppelsieg gab. Im Mannschaftswettbewerb der Damen revanchierte sich Halle II und verwies unsere ABF-Vertretung auf den dritten Platz. In der Einzelwertung lag die Sportfreundin Pietsch (Leipzig) am Ende mit nur 0,15 Punkten Rückstand zur Siegerin auf dem zweiten Platz.

#### DAS KOLLEGIUM

Karlheinz Niemeyer, Klaus Hüppe (Politik), Harry Pawula (Parteileben), Gottfried Braun (Wissenschaft), Karl Barth (Studentenleben), Rudolf Rinke (Gewerkschaftsleben), Hermann Willmann (Kultur), Ulrich Pfeiffer (Sport). — Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 388 B des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der DDR. Erscheint vierzehntäglich. Auschrift der Redaktion: Leipzig C 1, Ritterstraße 26, Telefon 6 43 26, Sekretariat App. 261. Bankkonto 252 203 bei der Stadt- und Kreisparkasse Leipzig. — Druck: Leipziger Volkzeitung, Leipzig C 1, Peterssteinweg 19. — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.